

Marcus Stiglegger

Kurosawa

Die Ästhetik des langen Abschieds

Der japanische Filmmacher Akira Kurosawa gehört noch heute zu den meistzitierten und gepriesenen Regisseuren des internationalen Kinos. Während er in seiner Heimat als ‚zu westlich‘ galt und vor allem in späteren Jahren immer wieder Probleme hatte, Geld für seine Filme zu organisieren, stieg er weltweit zu einer Ikone der Filmkunst auf. Mit seinem multiperspektivischen Drama RASHOMON (1949) modernisierte er nicht nur die filmische Narration, sondern lenkte erstmals die Aufmerksamkeit auf das japanische Kino. Vor allem seine *chambara* (Schwertkampf)-Klassiker der 1950er und frühen 1960er Jahre hinterließen einen bleibenden Eindruck im Weltkino: So entstanden bald westliche Remakes von DIE SIEBEN SAMURAI, YOJIMBO und SANJURO. DIE VERBORGENE FESTUNG galt 1977 als Inspiration für George Lucas' KRIEG DER STERNE. Seine späteren *gendai-geki* (Historienfilme) KAGEMUSHA (1979) und RAN (1985) wurden schließlich direkt von amerikanischen und französischen Geldgebern finanziert. Doch auch in anderen Genres brachte es Kurosawa zur Meisterschaft, so inszenierte er mit STRAY DOG einen japanischen Film Noir-Thriller oder widmete sich in TRÄUME (1988) einer radikal visionären Imagination.

Die analytische Werkmonographie *Kurosawa* versteht sich nicht als eine biografiebasierte Autorenstudie, sondern analysiert Kurosawas Werk neu im Hinblick auf seine Bedeutung im Weltkino und seine Etablierung einer Ästhetik des langen Abschieds zwischen 1953 und 1993. Es geht um die Ikone KUROSAWA und wie sich dieser Name international etablierte, um die zeitlose Qualität seiner Kunst, die Filmregisseure wie Martin Scorsese, Francis Ford Coppola, Oliver Stone und Steven Spielberg bis heute inspiriert.

Dieses Buch wird vom ZIS (Zentrum für interkulturelle Studien) der Universität Mainz unterstützt.

Marcus Stiglegger, Dr. habil. (*1971), lehrt Filmwissenschaft in Siegen, Mainz, Mannheim, Ludwigsburg, Köln sowie Clemson/SC. Zahlreiche Veröffentlichungen über Medientheorie, Filmgeschichte und Filmästhetik. Schreibt für zahlreiche Filmmagazine und gibt das Kulturmagazin *:Ikonen:* heraus (www.ikonemagazin.de). Promovierte zum Thema *Faschismus und Sexualität im Film*, St. Augustin 1999 (2. Aufl.), habilitierte zur Seduktionstheorie des Films (*Ritual & Verführung*, Berlin 2006). Mitglied des interdisziplinären Arbeitskreises ‚Asiaticum‘, Univ. Mainz; in diesem Kontext zahlreiche Artikel zum Thema japanischer Film. Mit-Hrsg. von *Neues Asiatisches Kino*, Stuttgart 2014.